

# Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG.....	9
2 DIE ANGST WAHRNEHMEN.....	14
2.1 Fritz Riemann: Grundformen der Angst.....	14
2.1.1 Einführung und theoretischer Hintergrund.....	14
2.1.2 Schizoide Persönlichkeiten.....	15
2.1.3 Depressive Persönlichkeiten.....	17
2.1.4 Zwanghafte Persönlichkeiten.....	18
2.1.5 Hysterische Persönlichkeiten.....	19
2.1.6 Zusammenfassung.....	21
2.2 Erich Fromm: Fluchtmechanismen.....	23
2.2.1 Flucht ins Autoritäre.....	24
2.2.2 Flucht ins Destruktive.....	25
2.2.3 Flucht ins Konformistische.....	26
2.2.4 Überwindung der Fluchtmechanismen.....	27
2.3 Mario Erdheim: Das Fremde als Verlockung und Gefahr.....	28
2.4 Dan Bar-On: Dialog als Modell interkultureller Konfliktbewältigung.....	31
2.4.1 Grundlagen für die Identitätsbildung in der Sozialpsychologie.....	32
2.4.2 Erste Phase: Der Monolithismus.....	33
2.4.3 Zweite Phase: Die Auflösung des Monolithismus.....	34
2.4.4 Dritte Phase: Dialog zwischen unversöhnlichen Aspekten der Identität.....	35
3 VERTRAUEN WAGEN: ICH WERDEND SPRECHE ICH DU.....	38
3.1 Martin Buber: Elemente der Dialogphilosophie.....	40
3.1.1 Urdistanz und Beziehung.....	41
3.1.2 Ich-Es und Ich-Du.....	44
3.1.3 Drei Arten der Wahrnehmung: Beobachten, betrachten, innwerden.....	46
3.1.4 Urhebertrieb und Trieb nach Bestätigung.....	47
3.1.5 Das echte Gespräch und seine Merkmale.....	49
3.2 Pfade in Utopia.....	53
3.2.1 Die Krisis.....	53

3.2.2	Wie kann Gemeinschaft werden?.....	55
3.3	Martin Bubers Verhältnis zur Psychoanalyse.....	59
3.4	Der Weg des Menschen.....	64
<b>4</b>	<b>GEMEINSAM HANDELN: WURZELN SCHLAGEN IN DER FREMDE.....</b>	<b>68</b>
4.1	Soziale Arbeit für Flüchtlinge.....	68
4.2	Das Integrationsverständnis im Konzept der Interkulturellen Gärten.....	71
4.3	Beispiele für die Vielfalt Interkultureller Gärten.....	76
4.4	Der Garten als Symbol.....	79
4.5	Gärten: Erfahrungsräume von Nähe, Distanz, Veränderung und Dauer .....	82
4.5.1	Gemeinschaftsraum zwischen privater und öffentlicher Sphäre.....	82
4.5.2	Spielregelbasierter Schutzraum.....	83
4.5.3	Produktiver Lernraum auf der Basis des organischen Naturraumes.....	85
4.5.4	Austauschraum des Gebens und Nehmens.....	86
4.5.5	Raum mit therapeutischer Wirkung.....	87
4.6	Das Selbstverständnis der Stiftung Interkultur.....	89
<b>5</b>	<b>ZUSAMMENFÜHRUNG UND AUSBLICK.....</b>	<b>91</b>
5.1	Interkulturelle Gärten: Eine psychologisch-philosophische Forschungsperspektive .....	91
5.1.1	Das spannungsreiche Verhältnis von Psychologie und Dialogphilosophie... 91	91
5.1.2	Die Entstehung der Internationalen Gärten und das echte Gespräch.....	92
5.1.3	Urdistanz, Beziehung, Ängste und die Bildungsarbeit in Interkulturellen Gärten.....	94
5.1.4	Die „Anderheit“: Unübersehbare Wirklichkeit in Interkulturellen Gärten ....	95
5.1.5	Identität durch die Beziehung zu einer religiösen Mitte – relevant für interkulturelle GärtnerInnen?.....	97
5.2	Sprache als Ort der Begegnung verschiedener Kulturen.....	99
5.3	Die Theorie der Begriffe und die Praxis des Lebens.....	102
5.4	Ausblick.....	106

6LITERATURVERZEICHNIS..... 112